

# Quintessenz

Das Allgemeine Entscheidungsrecht ist die einzige Tür in eine wahrhaft soziale Welt.

1

Gesellschaftlicher Reichtum wird nur durch Arbeit<sup>1</sup> geschaffen. Eine Oberschicht<sup>2</sup> existiert ausschließlich durch legalisierten Raub<sup>3</sup>. Wie soll deren arbeits- und/oder mühelos ergaunertes Besserleben eine soziale, gerechte, freiheitliche oder gar demokratische Welt hervorbringen?

2

Es ist also völlig abwegig, in gut dotierte und anmaßende Vormundschaften, wie Erb-Eliten, Vorstandsetagen, Auserwählte, Religionsrassisten, Bankiers, Politiker etc. – also in Adelskreise, Finanzkapital, Kirche und Politik Hoffnung zu legen.

3

Die überlieferte Geschichte eiskalt und nüchtern hinterfragt, führte dies zur Entdeckung des Raubgewinns<sup>4</sup> und zur Klarstellung seiner Bedeutung in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Es erscheint eine objektiv<sup>5</sup> an Gesellschaftsformationen<sup>6</sup> gebundene Gesellschaftskultur<sup>7</sup>, auf deren Kosten sich auch unsoziale Gesellschaftsordnungen<sup>6</sup> breit machen können.

4

Folglich ziehen Gesellschaftsformationen nicht zwingend bestimmte Gesellschaftsordnungen nach sich. Die nachvollziehbare Geschichte belegt, dass die objektiv existierende Gesellschaftskultur jeder Gesellschaftsformation durch eine Raubkultur umfasst, gewaltsam und selbstsüchtig deformiert werden kann.

5

So zeigt sich, dass es (so, wie wir Erdformationen kategorisieren) objektiv aufeinanderfolgende Gesellschaftsformationen gibt, in denen die rechtschaffene Masse in einem objektiv sich entwickelnden Geflecht sozialer Arbeitsteilung die Lebensgrundlage der Gemeinschaft erzeugt. In diesem natürlichen Zustand ist der Mensch gattungsbedingt gefangen.

---

<sup>1</sup> Arbeit, hier: körperlich und/oder geistig erbrachte Leistung im objektiv existierenden natürlichen und somit gesellschaftlichen, der Gemeinschaft nützendem, Arbeitsteilungsgefüge

<sup>2</sup> Oberschicht: Seilschaften angemäßer Besserstellung ohne adäquat soziale Gegenleistung im sozialen Arbeitsgefüge zu erbringen (Machtelite wie Kurie, Finanzwelt, Adelsgeflecht u. a.)

<sup>3</sup> Raub, hier: direkt oder indirekt gewaltrechtlich und über die Jahrhunderte gewohnheitsrechtlich etablierte unsoziale Verteilung gesellschaftlichen Eigentums.

<sup>4</sup> Raubgewinn: siehe PEST, Banditen, 4. Kapitel, Seiten 134 – 152

<sup>5</sup> objektiv, hier: außerhalb und unabhängig von menschlichem Denken und Bewusstsein existent

<sup>6</sup> Definitionen siehe „Das Humanifest“, Seite 128, Fußnoten 10/11

<sup>7</sup> Gesellschaftskultur, in den Arbeiten auch Gattungs-, Grund-, Basis- oder Naturkultur genannt

6

Es bestätigt sich nicht, dass zum natürlichen Geflecht sozialer Arbeitsteilung eine weg begleitende unsoziale Elite und somit die Ausbeutung der Produzenten gehört.

7

Erst ein durch gesellschaftliche Arbeitsteilung erzeugter Überfluss an „Überlebensgut“ erlaubt es Minderheiten, Teile des „Überflusses“ zu rauben, ohne die animalische Existenz der Gesellschaft und das Besserleben anmaßender Eliten zu gefährden.

8

Die Arbeitsteilung kann nicht als Mutter der Ausbeutung festgemacht werden. Die Ursache für jedwede Ausbeutung und jedwede soziale Ungerechtigkeit ist nicht das raffgierige Individuum, sondern die durch Gewaltrecht legalisierte organisierte Kriminalität asozialer Eliten, also deren anmaßende Absonderung vom arbeitsteiligen Naturell der Gemeinschaft.

9

Die in „PEST“ akribisch belegte Herkunft des Raubgewinns sowie dessen skizzierte Folgeerscheinungen stellen die bisher angenommene und „logische“ Dialektik zwischen Produktivkraft-Entwicklung und Eigentumsverhältnissen infrage.

10

Raub, einmal Fuß gefasst, liefert die rechtschaffene Masse lange Zeit den Seilschaften organisierter Räuber (der Oberschicht) unbarmherzig aus. Erstens ist die rechtschaffene Masse gattungsbedingt an die soziale Arbeitsteilung gebunden und zweitens setzt jeder Raub soziale Arbeitsleistung voraus. Raub ist effektiver als Arbeit. Raub, organisiert durch Seilschaften ausgeführt und gewaltrechtlich untermauert, durch Verfügungsgewalt legitimiert, das ist „kultivierter“ Raub, das ist Raubkultur.

11

Raubkultur, das ist die untrennbare Einheit von Raubökonomie und Raubideologie. Raubökonomie und Raubideologie bedingen und durchdringen einander.

12

Die Schichtung einer Gesellschaft in Arm und Reich ist untrügliches Zeichen dafür, dass die Gesellschaft durch die Pest Raubkultur bewusst verseucht ist. Doch: Was bewusst in die Gesellschaft implantiert wurde, das kann man auch bewusst aus ihr entfernen.

13

Soziale Masse und asoziale Elite, das sind die zwei feindlichen Lager geschriebener Geschichte so genannter Klassengesellschaften. Die Unkenntnis dieser Antipoden ist ein Hauptgrund dafür, dass bisherige soziale Korrekturversuche rechtschaffener Masse als Serie von Misserfolgen vorliegen.

14

Das Gesetz der Macht (Macht ist Eigentum plus Verfügungsgewalt) und das als Untersuchungsergebnis vorliegende Postulat eines gattungsbedingt objektiv existierenden sozialen Grundrechts des Menschen (das Allgemeine Entscheidungs-Recht) werden somit bedeutsam für einen erfolgreichen sozialen Umsturz.

15

Die Annahme der Existenz einer Naturkultur des Menschen zwingt die Schlussfolgerung auf, dass der ewige Kampf für eine soziale Welt kein Idealismus, sondern Naturverhalten gesunder Menschen ist.

16

Deshalb darf selbst die abscheulichste Entartung des Kampfes der Masse gegen soziales Unrecht und Auserwähltenwahn, gegen elitäre Herrschaft, Bevormundung und Entrechtung und für Menschenwürde nicht darüber hinwegtäuschen, dass es für jeden ihrer sozialen Kämpfe mindestens doppelt so viel abscheuliche Anlässe gab und gibt.

Januar 2002